

„Man hat es oder hat es nicht“

Lehrerpersönlichkeit, die unermüdliche Suche nach dem „geborenen Erzieher“?

3. ZLB-Jahrestagung

*Lehrer*in werden, sein und bleiben – Persönliche Potenziale und berufliche Notwendigkeiten*

08. Juni 2018, Universität Osnabrück

3. Jahrestagung des Zentrums für Lehrerbildung

2018:

Lehrer*in werden, sein und bleiben

Persönliche Potentiale und berufliche Notwendigkeiten

Die dritte Jahrestagung des Zentrums für Lehrerbildung wird am 8. Juni 2018 stattfinden.

Dabei wird mit „Lehrer*in werden, sein und bleiben - Persönliche Potentiale und berufliche Notwendigkeiten“ ein Thema in den Mittelpunkt gerückt, das in allen Phasen der Lehrerbildung von zentraler Bedeutung ist und viele Fragen aufwirft:

- Kann eigentlich jede*r Lehrer*in werden, oder sind dafür spezifische psychosoziale Basiskompetenzen notwendig?
- Welche Rollenzuschreibungen sind mit dem Berufsbild verbunden, und wie kann eine konsistente und professionelle Rolle entwickelt werden?
- Wie kann die Motivation für den Lehrberuf geweckt und im schulischen Alltag aufrechterhalten werden?
- Warum erleben so viele Lehrer*innen einen Burn-out, während andere ihr Berufsleben lang sehr zufrieden in ihrem Traumberuf tätig sind und sich zeitlebens damit verbunden fühlen?
- Was kann man selbst tun, um bis zur Pensionierung in der Berufung aufzugehen?

3. Jahrestagung des Zentrums für Lehrerbildung

2018:

Lehrer*in werden, sein und bleiben

Persönliche Potentiale und berufliche Notwendigkeiten

Die dritte Jahrestagung des Zentrums für Lehrerbildung wird am 8. Juni 2018 stattfinden.

Dabei wird mit „Lehrer*in werden, sein und bleiben - Persönliche Potentiale und berufliche Notwendigkeiten“ ein Thema in den Mittelpunkt gerückt, das in allen Phasen der Lehrerbildung von zentraler Bedeutung ist und viele Fragen aufwirft:

- Kann eigentlich jede*r Lehrer*in werden, oder sind dafür spezifische psychosoziale Basiskompetenzen notwendig?
- Welche Rollenzuschreibungen sind mit dem Berufsbild verbunden, und wie kann eine konsistente und professionelle Rolle entwickelt werden?
- Wie kann die Motivation für den Lehrberuf geweckt und im schulischen Alltag aufrechterhalten werden?
- Warum erleben so viele Lehrer*innen einen Burn-out, während andere ihr Berufsleben lang sehr zufrieden in ihrem Traumberuf tätig sind und sich zeitlebens damit verbunden fühlen?
- Was kann man selbst tun, um bis zur Pensionierung in der Berufung aufzugehen?

3. Jahrestagung des Zentrums für Lehrerbildung

2018:

Lehrer*in werden, sein und bleiben

Persönliche Potentiale und berufliche Notwendigkeiten

Die dritte Jahrestagung des Zentrums für Lehrerbildung wird am 8. Juni 2018 stattfinden.

Dabei wird mit „Lehrer*in werden, sein und bleiben - Persönliche Potentiale und berufliche Notwendigkeiten“ ein Thema in den Mittelpunkt gerückt, das in allen Phasen der Lehrerbildung von zentraler Bedeutung ist und viele Fragen aufwirft:

- Kann eigentlich jede*r Lehrer*in werden, oder sind dafür spezifische psychosoziale Basiskompetenzen notwendig?
- Welche Rollenzuschreibungen sind mit dem Berufsbild verbunden, und wie kann eine konsistente und professionelle Rolle entwickelt werden?
- Wie kann die Motivation für den Lehrberuf geweckt und im schulischen Alltag aufrechterhalten werden?
- Warum erleben so viele Lehrer*innen einen Burn-out, während andere ihr Berufsleben lang sehr zufrieden in ihrem Traumberuf tätig sind und sich zeitlebens damit verbunden fühlen?
- Was kann man selbst tun, um bis zur Pensionierung in der Berufung aufzugehen?

Lehrer sein heißt, Kindern Flügel verleihen

Lehrer in Deutschland im Jahr 2015 -
eine Vision



„Lehrer sein ist eine große Aufgabe, eine der wichtigsten, der Gesellschaft verpflichteten Professionen.

Lehrer sein ist eine Berufung und alles andere als ein einfacher Beruf.

Lehrer sein bedeutet, Kindern Flügel verleihen“
(DIHK 2005, S. 4).

Lehrer sein heißt, Kindern Flügel verleihen

Lehrer in Deutschland im Jahr 2015 -
eine Vision



Berufung >>>

Lehrerpersönlichkeit

VS.

Erlernbarkeit des Berufs

**Lehrer sein heißt,
Kindern Flügel verleihen**

Lehrer in Deutschland im Jahr 2015 -
eine Vision



Berufung >>>

Lehrerpersönlichkeit

VS.

**Erlernbarkeit
des Berufs >>>**

*Qualifikation in der
Lehrerbildung*

Pädagoge im Interview

„Die Lehrerpersönlichkeit kann man nicht lernen“

Schüler sollen von ihren Lehrern was lernen, heißt die einfache Botschaft. Der Pädagoge Dirk Stötzer über Führungskräfte, Sonnyboys, Wracks – und den besten Beruf der Welt.

30.08.2015, von **JULIA SCHAAF**

Frankfurter Allgemeine
ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

„Unsere Schulen benötigen starke **Lehrerpersönlichkeiten**, die „vor Klassen stehen“ und überzeugend unterrichten können“ (Dubs, 2008, S. 11).



Dubs, R. (2008).
Lehrerbildung
zwischen Theorie und
Praxis. In E.-M.
Lankes (Hrsg.),
*Pädagogische
Professionalität als
Gegenstand
empirischer
Forschung* (S. 11-28).
Münster: Waxmann.

„Wenngleich er [der kompetenzorientierte Ansatz] die Bedeutung der Kompetenzen für den Lehrerberuf heraushebt, darf nicht übersehen werden, **dass kaum alle Voraussetzungen, die ein guter und professionell Lehrender benötigt, erlernbar sind**“ (Bohl, Harant & Wacker, 2015, S. 59).



Bohl, Th.,
Harant, M.
& Wacker, A.
(2015).
*Schulpädagogik
und
Schultheorie.*
Bad Heilbrunn:
Klinkhardt/UTB.

Lehrer sein heißt, Kindern Flügel verleihen

Lehrer in Deutschland im Jahr 2015 -
eine Vision



Berufung/Lehrerpersönlichkeit
»»» „**Persönliche Eignung**“

VS.

Erlernbarkeit
des Berufs »»»
*Qualifikation in der
Lehrerbildung*



Persönliche Eignung

„Um die Ansprüche eines Berufs zu erfüllen, muss man eine gewisse **Eignung** für die Materie doch überall **von vornherein** mitbringen. Würde man einen Legastheniker, der Journalist werden will, nicht dringend von dieser Berufswahl abraten? Warum ausgerechnet Menschen, die Kinder nicht leiden können und weder gewillt noch in der Lage sind, sich auf sie einzulassen, ausgerechnet Lehrer werden – es ist mir ein Rätsel“ (S. 97).

„Persönliche Eignung“

Lehrerbild in den Magazinen DER SPIEGEL und FOCUS
 97 Artikel, SPIEGEL 15 Jahrgänge ab 1990
 FOCUS 13 Jahrgänge ab 1993



Blömeke, S.
 (2005).
 Das Lehrerbild in
 den Printmedien.
 Inhaltsanalyse von
 „Spiegel“- und
 „Focus“-Berichten
 seit 1990. *Die
 Deutsche Schule*,
 97, 24-39.

1. Zwischen Eignung und Qualifikation, Praxis und Wissenschaft:
Lehrerpersönlichkeit
2. Lehrerpersönlichkeit normativ:
Der geborene Erzieher
3. Lehrerpersönlichkeit deskriptiv:
**Persönlichkeitsparadigma und
Forschungsbefunde zu den Big Five**
4. Lehrerpersönlichkeit, noch einmal normativ:
Eignungsabklärung
5. Bilanz: Lehrerpersönlichkeit ... oder die Wiederbelebung
der Suche nach dem „geborenen Erzieher“?

1. Zwischen Eignung und Qualifikation, Praxis und Wissenschaft:
Lehrerpersönlichkeit
2. Lehrerpersönlichkeit normativ:
Der geborene Erzieher
3. Lehrerpersönlichkeit deskriptiv:
**Persönlichkeitsparadigma und
Forschungsbefunde zu den Big Five**
4. Lehrerpersönlichkeit, noch einmal normativ:
Eignungsabklärung
5. Bilanz: Lehrerpersönlichkeit ... oder die Wiederbelebung
der Suche nach dem „geborenen Erzieher“?

Lehrer sein heißt, Kindern Flügel verleihen

Lehrer in Deutschland im Jahr 2015 -
eine Vision



Berufung >>>

Lehrerpersönlichkeit

VS.

Erlernbarkeit des Berufs >>>

Qualifikation in der Lehrerbildung

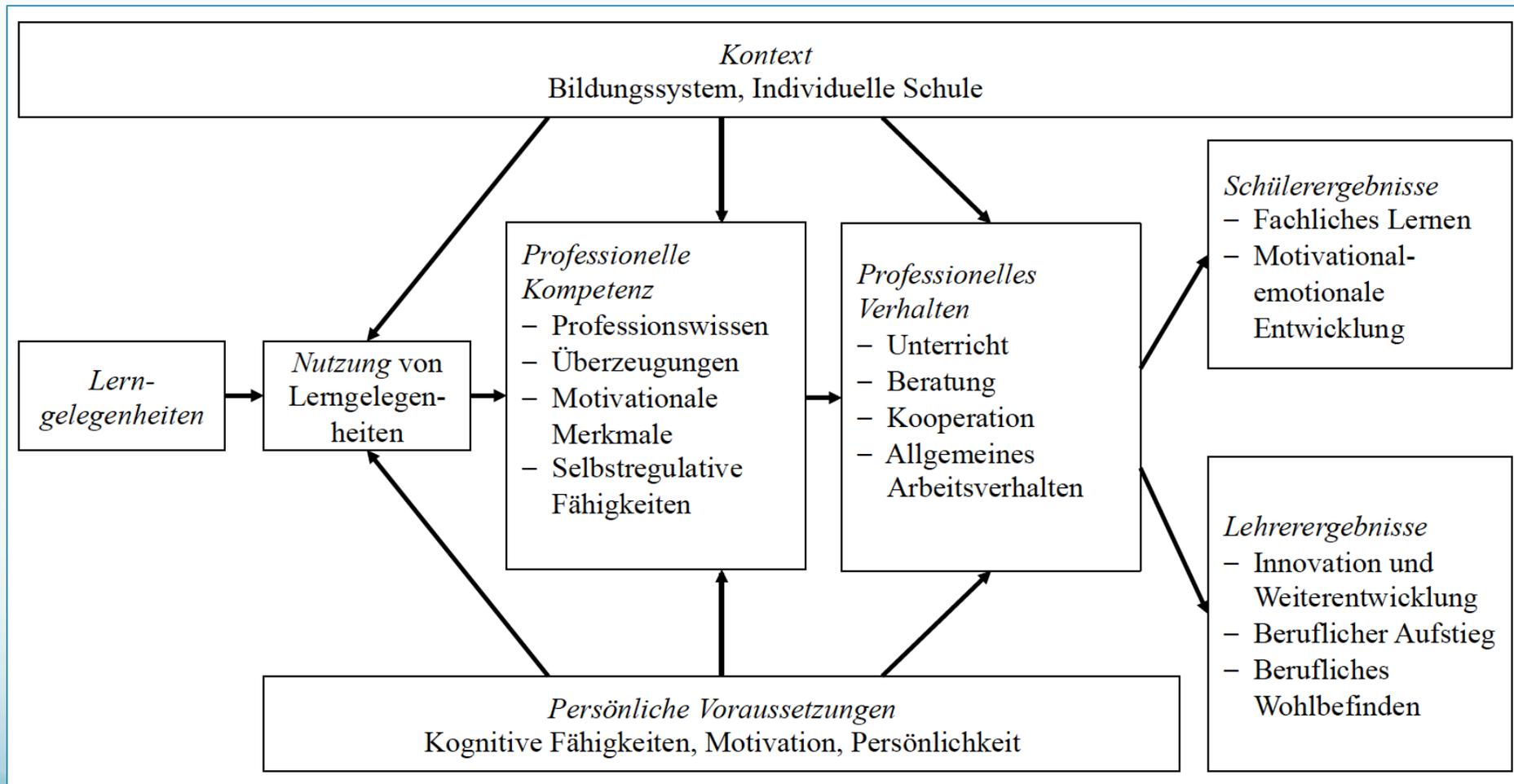
Argumentationslinie 1: Lehrerpersönlichkeit

- › **Persönliche Eignung** = vorhandene
kognitive Fähigkeiten und Ausprägung
allgemeiner Persönlichkeitsmerkmale

Argumentationslinie 2: Qualifikation

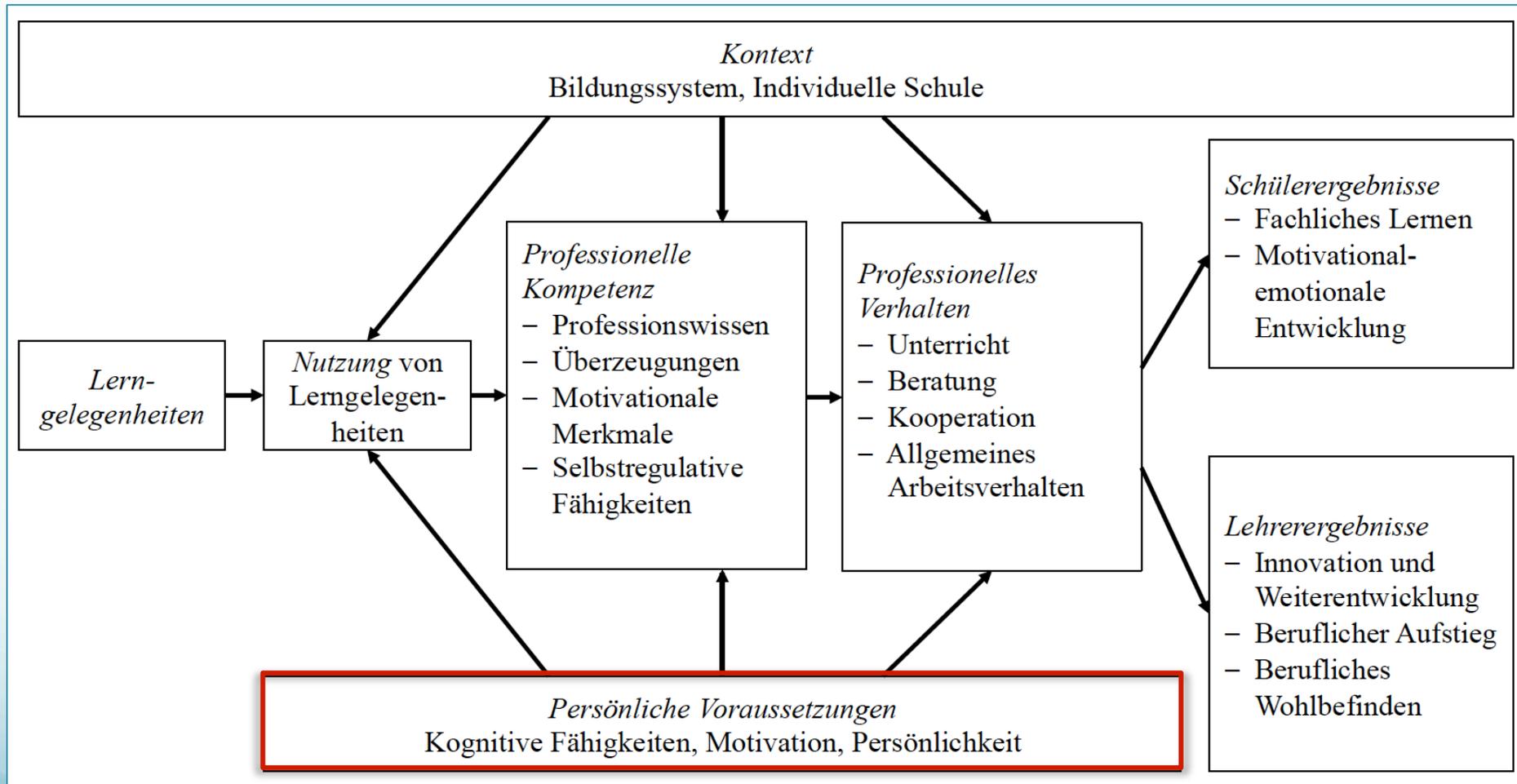
- › **Lehrerbildung**
- › **Differenzen in der beruflichen Kompetenz abhängig von der unterschiedlichen Qualifikation**
- › **entscheidend: Qualität, Länge und Intensität der Ausbildungsangebote**

Argumentationslinie 3



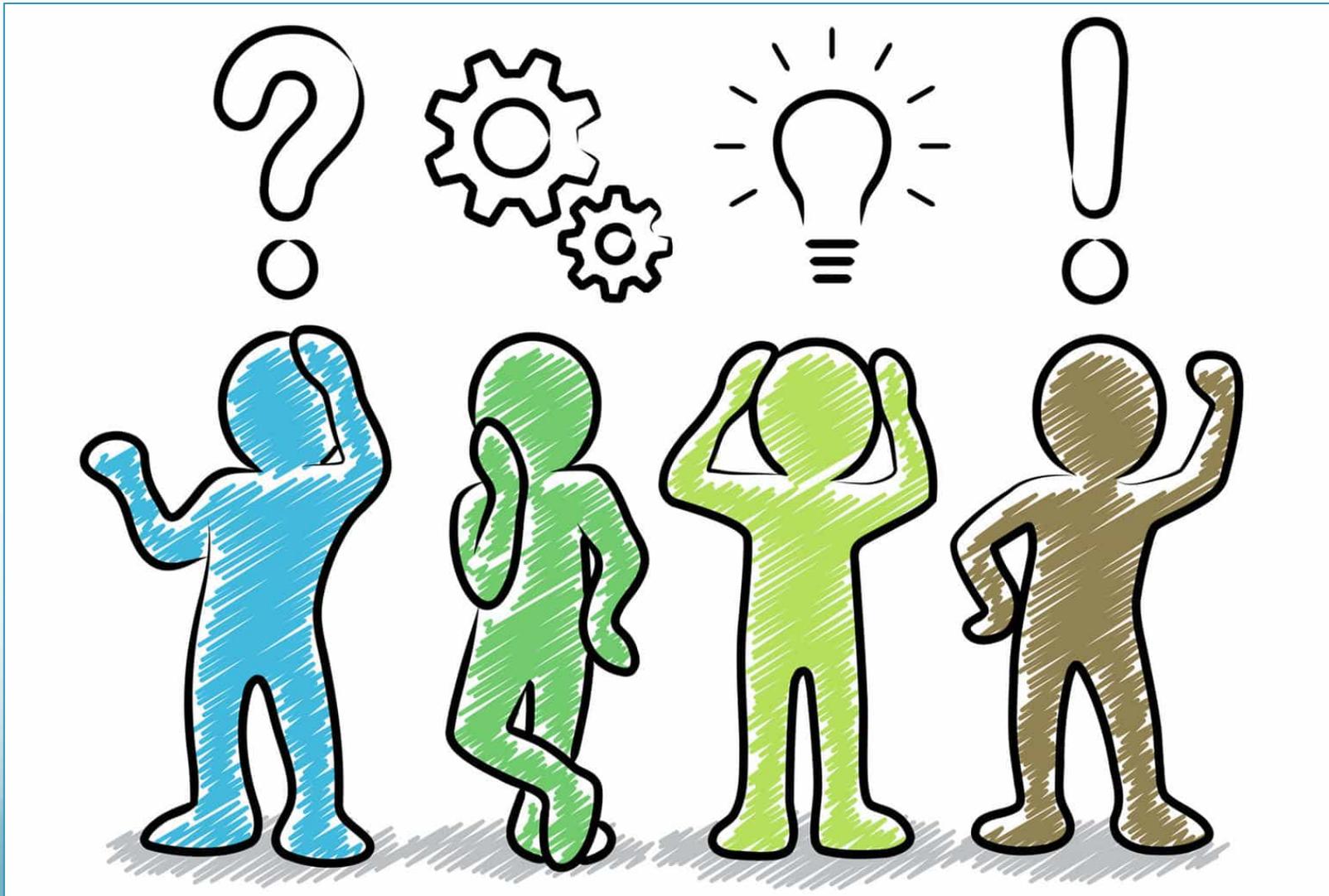
Modell der Determinanten und Konsequenzen der professionellen Kompetenz von Lehrkräften (Quelle: Kunter et al., 2011, S. 59)

Argumentationslinie 3



Modell der Determinanten und Konsequenzen der professionellen Kompetenz von Lehrkräften (Quelle: Kunter et al., 2011, S. 59)

Perspektiven auf „Lehrerpersönlichkeit“



Praktiker/innen in den Schulen und in der Lehrerbildung

- › Persönlichkeit von Lehrkräften als bedeutsamer, wenn nicht *der* entscheidende Einflussfaktor auf das Handeln und den Berufserfolg
- › „Man hat es, oder man hat es eben nicht“-Mentalität (vgl. Pinarich, 2002)
- › Lehrerpersönlichkeit als Ausbildungsgegenstand oder -ziel

Praktiker/innen in den Schulen und in der Lehrerbildung

- › Persönlichkeit von Lehrkräften als bedeutsamer, wenn nicht *der* entscheidende Einflussfaktor auf das Handeln und den Berufserfolg
- › „Man hat es, oder man hat es eben nicht“-Mentalität (vgl. Pinarich, 2002)
- › Lehrerpersönlichkeit als Ausbildungsgegenstand oder -ziel

Erziehungswissenschaft und Pädagogische Psychologie

- › Distanz oder offene Ablehnung
- › Charakter des ‚Nichtlernbaren‘
- › Qualifikation!
- › Professionalität, Expertise oder Kompetenz per Definition erlernbar
- › Persönlichkeitsmerkmale als Forschungsgegenstand

Praktiker/innen in den Schulen und in der Lehrerbildung

- › Persönlichkeit von Lehrkräften als bedeutsamer, wenn nicht *der* entscheidende Einflussfaktor auf das Handeln und den Berufserfolg
- › „Man hat es, oder man hat es eben nicht“-Mentalität (vgl. Pintarich, 2002)
- › Lehrerpersönlichkeit als Ausbildungsgegenstand oder -ziel

Erziehungswissenschaft und Pädagogische Psychologie

- › Distanz oder offene Ablehnung
- › Charakter des ‚Nichtlernbaren‘
- › Qualifikation!
- › Professionalität, Expertise oder Kompetenz per Definition erlernbar
- › Persönlichkeitsmerkmale als Forschungsgegenstand

Persönlichkeitspsychologie Persönlichkeitstheorien

- › Messung von Persönlichkeitsmerkmalen >>> Genese, Funktionsweisen und Wirkung verstehen
- › Persönlichkeit als Forschungsthema
- › Spielräume von Interventionen
- › Verhalten und Erleben vorhersagen (Auswahlverfahren)

Mayr, J. (2014). Der Persönlichkeitsansatz in der Forschung zum Lehrerberuf. In E. Terhart, E., H. Bennewitz & M. Rothland (Hrsg.), *Handbuch der Forschung zum Lehrerberuf* (2. vollst. überarb. u. erw. Aufl.). Münster u.a.: Waxmann.

Praktiker/innen in den Schulen und in der Lehrerbildung

Erziehungswissenschaft und Pädagogische Psychologie

Persönlichkeitspsychologie Persönlichkeitstheorien

- › Persönlichkeit von Lehrkräften als bedeutsamer, wenn nicht *der* entscheidende Einflussfaktor auf das Handeln und den Berufserfolg
- › „Man hat es, oder man hat es eben nicht“-Mentalität (vgl. Pintarich, 2002)
- › Lehrerpersönlichkeit als Ausbildungsgegenstand oder -ziel

- › Distanz oder offene Ablehnung
- › Charakter des ‚Nichtlernbaren‘
- › Qualifikation!
- › Professionalität, Expertise oder Kompetenz per Definition erlernbar
- › Persönlichkeitsmerkmale als Forschungsgegenstand

- › Messung von Persönlichkeitsmerkmalen >>> Genese, Funktionsweisen und Wirkung verstehen
- › Persönlichkeit als Forschungsthema
- › Spielräume von Interventionen
- › Verhalten und Erleben vorhersagen (Auswahlverfahren)

Mayr, J. (2014). Der Persönlichkeitsansatz in der Forschung zum Lehrerberuf. In E. Terhart, E., H. Bennewitz & M. Rothland (Hrsg.), *Handbuch der Forschung zum Lehrerberuf* (2. vollst. überarb. u. erw. Aufl.). Münster u.a.: Waxmann.

1. Zwischen Eignung und Qualifikation, Praxis und Wissenschaft:
Lehrerpersönlichkeit
2. Lehrerpersönlichkeit normativ:
Der geborene Erzieher
3. Lehrerpersönlichkeit deskriptiv:
**Persönlichkeitsparadigma und
Forschungsbefunde zu den Big Five**
4. Lehrerpersönlichkeit, noch einmal normativ:
Eignungsabklärung
5. Bilanz: Lehrerpersönlichkeit ... oder die Wiederbelebung
der Suche nach dem „geborenen Erzieher“?

Praktiker/innen in den
Schulen und in der
Lehrerbildung

Erziehungswissenschaft
und Pädagogische
Psychologie

Persönlichkeitspsychologie
Persönlichkeitstheorien



Lehrerpersönlichkeit

Unbehagen, Distanz, Ablehnung

Geisteswissenschaftliche Pädagogik

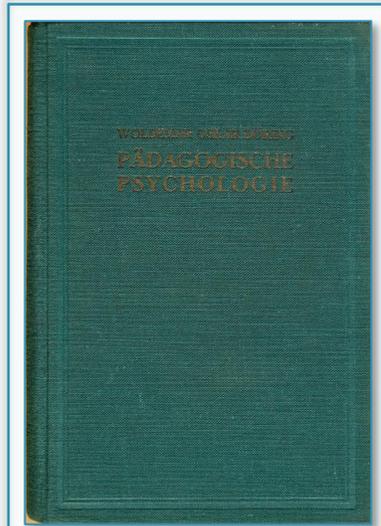
- › geisteswissenschaftlich-kulturtheoretische Betrachtung des Lehrerberufs
- › Lehrerberuf als „Kulturträger und -vermittler, als Sachwalter des pädagogischen Grundgedankens gegen gesellschaftliche Verzweckungen von Kindheit und Jugend“
- › Konzentration auf Eigenschaften der Erzieherpersönlichkeit
- › **normative Programmatiken, Mahnrufe, Empfehlungen**



Rothland, M., Cramer, C. & Terhart, E. (2018). Forschung zum Lehrerberuf und zur Lehrerbildung. In R. Tippelt & B. Schmidt-Hertha (Hrsg.), *Handbuch Bildungsforschung* (4., überarb. u. aktual. Aufl., S. 1011-1034). Wiesbaden: Springer VS.

Der *sittliche Charakter* Wesensbilder und Seelenrelief des „berufenen Lehrers“

- › vorbildlicher Lebenswandel
- › fester, auf ein wertvolles Ziel gerichteter Wille
- › unermüdlicher Fleiß
- › überzeugungsgeleitetes Handeln
- › Gerechtigkeit
- › Selbstbeherrschung
- › Geduld (W.O. Döring, 1929)

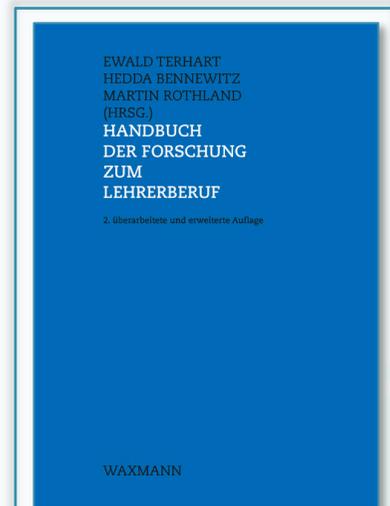


Döring, W.O.
(1929). *Pädagogische Psychologie* (Handbücher der neueren Erziehungswissenschaft, Bd. 5). Osterwieck am Harz: Zickfeldt.

Lehrerpersönlichkeit

Grundannahme W.O. Dörings

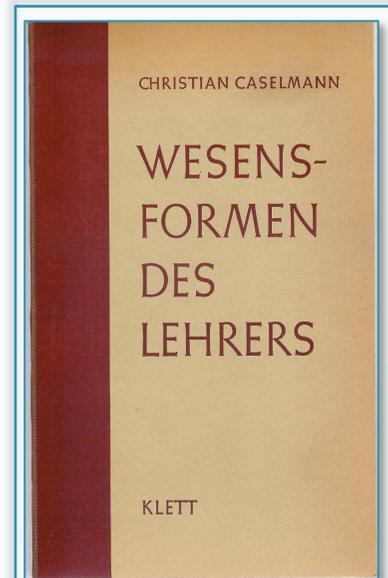
- »» die Wirkungsmacht des Vorbildes
- »» aber: lehrerberufsunspezifische Ideale



Herzog, W. & Makarova, E. (2014). Anforderungen an und Leitbilder für den Lehrerberuf. In E. Terhart, H. Bennewitz & M. Rothland (Hrsg.), *Handbuch der Forschung zum Lehrerberuf* (2. Aufl., S. 83-102). Münster u.a.: Waxmann.

Geisteswissenschaftliche Pädagogik

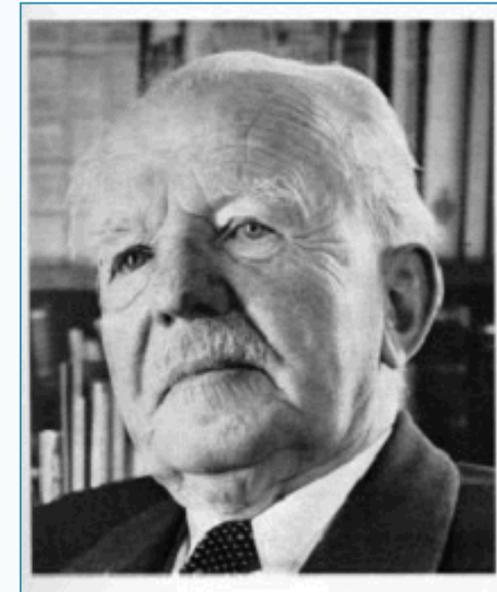
„Alles Lehrertum (...) hat eine sachliche und eine persönliche Seite. Der Lehrer muß sich einmal innerlich seinem Bildungsideal, dem Lehrziel und dem Lerninhalt verpflichtet fühlen. Er muß diese Dinge nicht nur äußerlich beherrschen, er muß in ihnen auch geistig und seelisch verwurzelt sein, muß sich verwachsen fühlen mit seinem Lehrstoff, muss befähigt sein für seine Mission, diese Kulturinhalte der jungen Generation nahe zu bringen, daß auch sie diese Werte ergreife und von ihnen ergriffen werde“ (Caselmann 1970, S. 29).



Caselmann, Chr. (1949). *Wesensformen des Lehrers. Versuch einer Typenlehre.* Stuttgart: Klett. (4. Aufl., 1970).

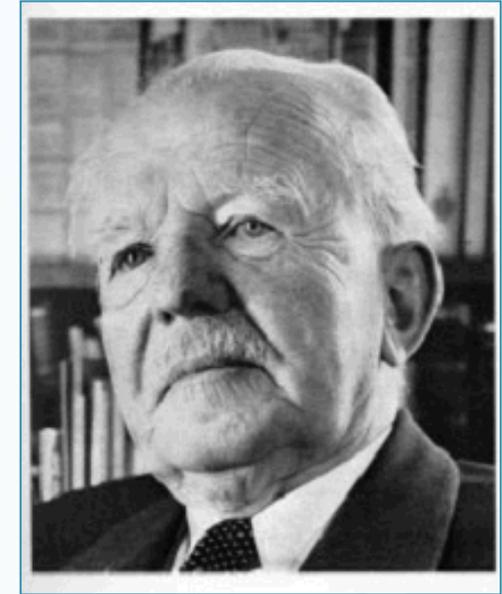
Lehrerpersönlichkeit als gegebene Veranlagung

„Der echte Erzieher (...) besitzt ein ursprüngliches Organ für die Bahnen, in denen der durch ihn hindurchwirkende Geist weht. Dieser Geist hat in Gemeinschaften, zu denen wesensmäßig das Erzieherische gehört, wie etwa in Familie und Schule, seine eigentliche Heimat. In andere wird der geborene Erzieher ihn hineintragen; ja er wird immer den Drang empfinden, eine Jüngerschaft um sich zu versammeln, gleichsam eine Sekte im Dienst der Menschenveredelung“ (1958, S. 36f.)



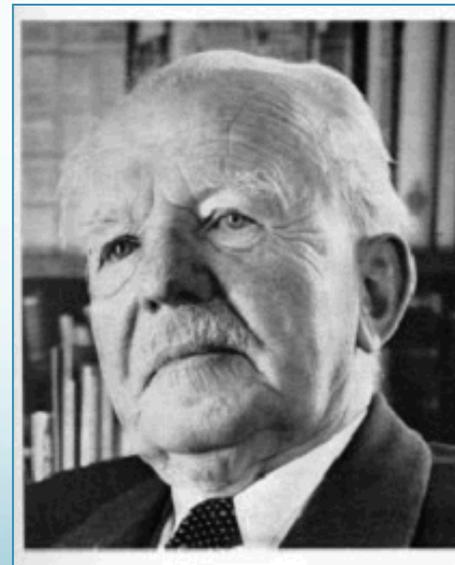
Lehrerpersönlichkeit als gegebene Veranlagung

»»» Der Lehrerberuf
als adäquate
Existenzform des
geborenen Erziehers.



Berufung statt Beruf!

Der geborene Pädagoge verfügt über „Eigenschaften, die nicht auf Einsicht beruhen und daher weder lehrbar noch lernbar sind“ (Spranger, 1958/1969, S. 300).



Herzog, W. & Makarova, E. (2014). Anforderungen an und Leitbilder für den Lehrerberuf. In E. Terhart, H. Bennewitz & M. Rothland (Hrsg.), *Handbuch der Forschung zum Lehrerberuf* (2. Aufl., S. 83-102). Münster u.a.: Waxmann.



Lehrer sein heißt, Kindern Flügel verleihen

Lehrer in Deutschland im Jahr 2015 -
eine Vision



Berufung >>>

Lehrerpersönlichkeit

VS.

Erlernbarkeit des Berufs >>>

Qualifikation in der Lehrerbildung

Praktiker/innen in den Schulen und in der Lehrerbildung

Erziehungswissenschaft und Pädagogische Psychologie

Persönlichkeitspsychologie Persönlichkeitstheorien

- › Persönlichkeit von Lehrkräften als bedeutsamer, wenn nicht *der* entscheidende Einflussfaktor auf das Handeln und den Berufserfolg
- › „Man hat es, oder man hat es eben nicht“-Mentalität (vgl. Pinarich, 2002)
- › Lehrerpersönlichkeit als Ausbildungsgegenstand oder -ziel

- › Distanz oder offene Ablehnung
- › Charakter des ‚Nichtlernbaren‘
- › Qualifikation!
- › Professionalität, Expertise oder Kompetenz per Definition erlernbar
- › Persönlichkeitsmerkmale als Forschungsgegenstand

- › Messung von Persönlichkeitsmerkmalen >>> Genese, Funktionsweisen und Wirkung verstehen
- › Persönlichkeit als Forschungsthema
- › Spielräume von Interventionen
- › Verhalten und Erleben vorhersagen (Auswahlverfahren)

Mayr, J. (2014). Der Persönlichkeitsansatz in der Forschung zum Lehrerberuf. In E. Terhart, E., H. Bennewitz & M. Rothland (Hrsg.), *Handbuch der Forschung zum Lehrerberuf* (2. vollst. überarb. u. erw. Aufl.). Münster u.a.: Waxmann.

Berufung statt Beruf!

„Die Befragten verstehen unter dem Begriff

„**Lehrerpersönlichkeit**“ ein Ensemble von Eigenschaften, die erstens *zentral* für eine erfolgreiche Berufsausübung sind, sich zweitens nicht trennscharf umreißen lassen und drittens den Charakter des „Nichterlernbaren“ tragen“ (S. 203).



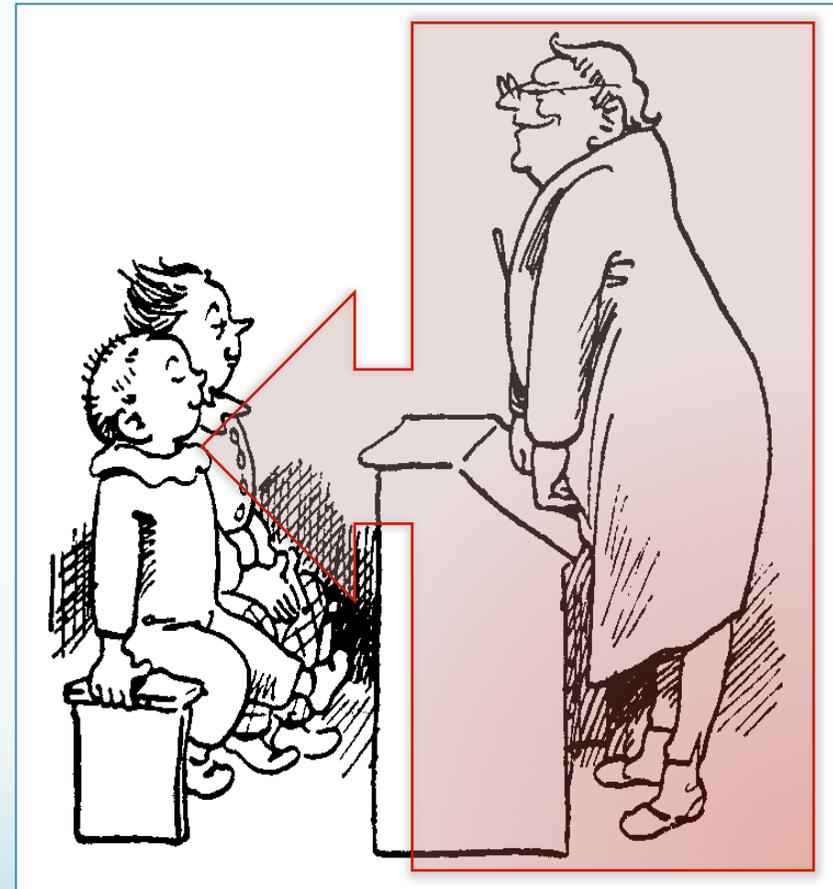
Herrmann, U. & Hertramph, H. (2002). Lehrer – eine Selbstdefinition. Ein Ansatz zur Analyse von Lehrerpersönlichkeit und Kompetenzgenese durch das sozial-kognitive Modell der Selbstwirksamkeitsüberzeugung. In U. Herrmann, *Wie lernen Lehrer ihren Beruf? Empirische Befunde und praktische Vorschläge* (S. 200-220). Weinheim: Beltz.

1. Zwischen Eignung und Qualifikation, Praxis und Wissenschaft:
Lehrerpersönlichkeit
2. Lehrerpersönlichkeit normativ:
Der geborene Erzieher
3. Lehrerpersönlichkeit deskriptiv:
**Persönlichkeitsparadigma und
Forschungsbefunde zu den Big Five**
4. Lehrerpersönlichkeit, noch einmal normativ:
Eignungsabklärung
5. Bilanz: Lehrerpersönlichkeit ... oder die Wiederbelebung
der Suche nach dem „geborenen Erzieher“?

Persönlichkeitsparadigma

Unterrichtsforschung der
1950er- und 1960er-Jahre

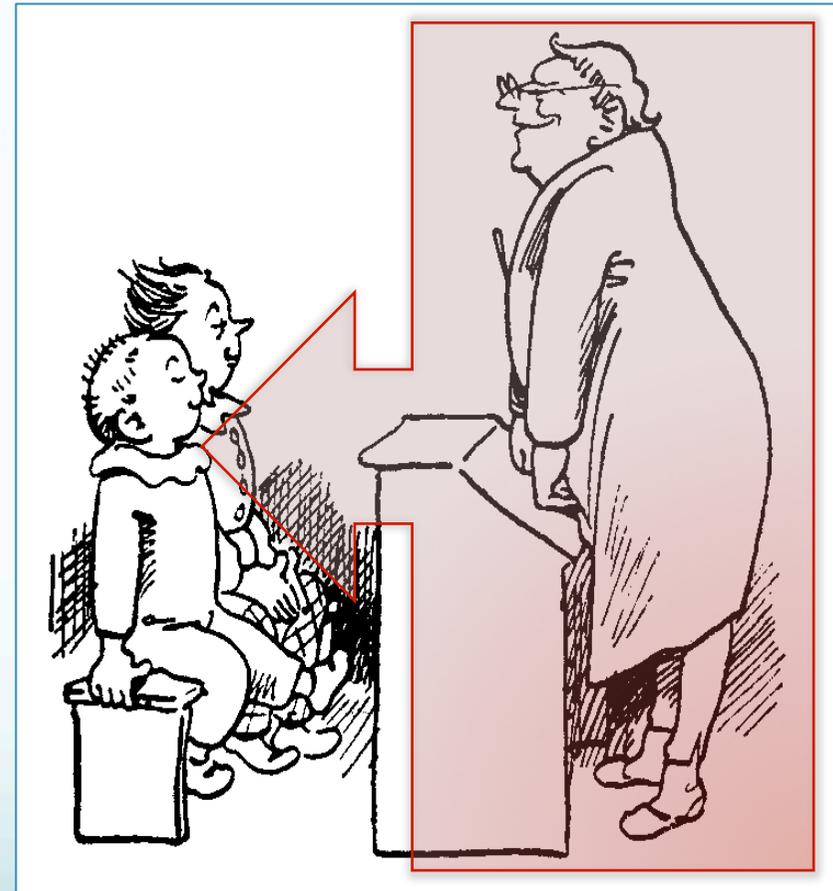
- › auch:
**„eigenschaftsorientierte
Lehrerforschung“**
- › Orientierung an empirischer
differenzieller
Persönlichkeitsforschung
- › **vs.** geisteswissenschaftliche
Tradition



Persönlichkeitsparadigma

Berücksichtigte **Prädiktoren** des
Lehrerfolgs

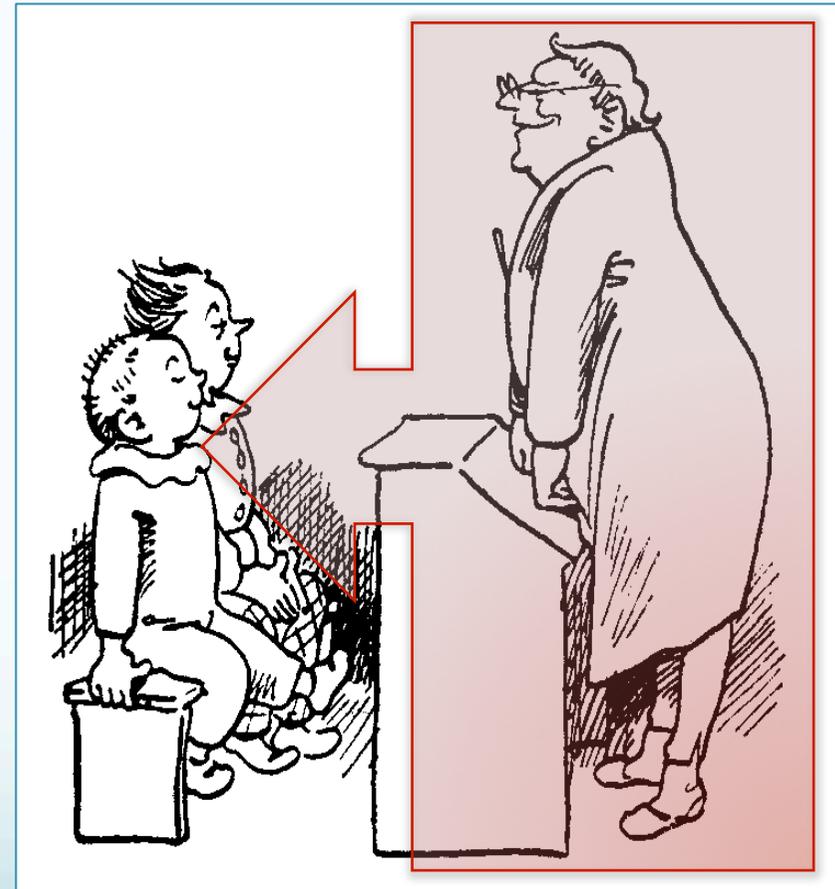
- › Intelligenz, Einstellungen,
Motive
- › Merkmale des Sozialverhaltens
(bspw. Führungsstil)
- › „Temperamentsdimensionen“
(Freundlichkeit/Verträglichkeit,
Tatkraft, Tätigkeitsdrang,
persönliche Beziehungen)
- › Selbstkontrolle, Überichstärke
- › **Kriterium des Lehrerfolgs**
›› Schülerleistung



Persönlichkeitsparadigma

Berücksichtigte **Prädiktoren** des
Lehrerfolgs

- › Intelligenz, Einstellungen,
Motive
- › Merkmale des Sozialverhaltens
(bspw. Führungsstil)
- › „Temperamentsdimensionen“
(Freundlichkeit/Verträglichkeit,
Tatkraft, Tätigkeitsdrang,
persönliche Beziehungen)
- › Selbstkontrolle, Überichstärke
- › **Kriterium des Lehrerfolgs**
›› Schülerleistung



Praktiker/innen in den Schulen und in der Lehrerbildung

Erziehungswissenschaft
und Pädagogische
Psychologie

Persönlichkeitspsychologie
Persönlichkeitstheorien

EWALD TERHART
HEDDA BENNEWITZ
MARTIN ROTHLAND
(HRSG.)
**HANDBUCH
DER FORSCHUNG
ZUM
LEHRERBERUF**

2. überarbeitete und erweiterte Auflage

WAXMANN

Prof. Dr. Johannes Mayr,
Universität Klagenfurt



Forschung zum Lehrerberuf

Wer ist oder wird Lehrerin bzw. Lehrer?

... die Ängstlichen, Labilen, Faulen,
Kranken?

Persönlichkeitsmerkmale von
(angehenden) Lehrkräften

EWALD TERHART
HEDDA BENNEWITZ
MARTIN ROTHLAND
(HRSG.)
HANDBUCH
DER FORSCHUNG
ZUM
LEHRERBERUF

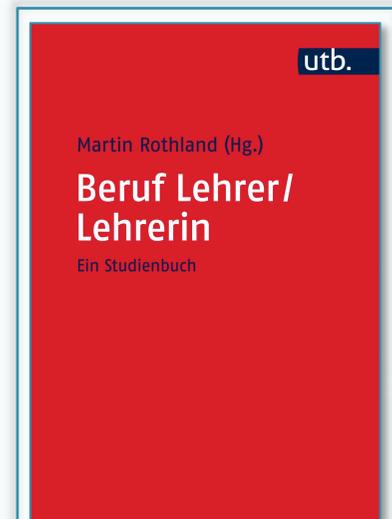
WAXMANN

Lehrerpersönlichkeit

Definition

Lehrerpersönlichkeit meint das
*„Ensemble relativ stabiler
Dispositionen, die für das Handeln, den
Erfolg und das Befinden im Lehrerberuf
bedeutsam sind“*

(Mayr & Neuweg, 2006, S. 183).



Mayr, J. (2016).
Lehrerpersönlich-
keit. In M. Rothland
(Hrsg.), *Beruf
Lehrer/Lehrerin.
Ein Studienbuch*
(S. 87-102). Münster
u.a.: Waxmann/
UTB.

FAKTOR	FACETTEN
<i>Neurotizismus</i> (N – Neuroticism)	Ängstlichkeit / Reizbarkeit / Depression / Soziale Befangenheit / Impulsivität / Verletzlichkeit
<i>Extraversion</i> (E – Extraversion)	Herzlichkeit / Geselligkeit / Durchsetzungsfähigkeit / Aktivität / Erlebnishunger / Frohsinn
<i>Offenheit für Erfahrungen</i> (O – Openness to experience)	Offenheit für Fantasie / ... für Ästhetik / ... für Gefühle / ... für Handlungen / ... für Ideen / ... des Normen- und Wertesystems
<i>Verträglichkeit</i> (A – Agreeableness)	Vertrauen / Freimütigkeit / Altruismus / Entgegenkommen / Bescheidenheit / Gutherzigkeit
<i>Gewissenhaftigkeit</i> (C – Conscientiousness)	Kompetenz / Ordnungsliebe / Pflichtbewusstsein / Leistungsstreben / Selbstdisziplin / Besonnenheit

Nach Ostendorf & Angleitner (2004)

PRÄDIKTOREN		KRITERIEN								
		Lernstrategien im Studium	Akademische Leistungen (Noten, umgepolt)	Praxisleistungen (Noten, umgepolt)	Päd. Handlungskompetenz im Praktikum	Belastung im Praktikum	Zufriedenheit im Studium	Päd. Handlungskompetenz im Beruf	Belastung im Beruf	Zufriedenheit im Beruf
<i>Allgemeine Persönlichkeits- merkmale</i>	Neurotizismus	~	--	-	--	++	~	--	+++	--
	Extraversion	~	0	+	++	--	+++	++	--	++
	Offenheit	++	+	0	0	0	++	++	~	++
	Verträglichkeit	+	+	0	+	0	+	0	~	++
	Gewissenhaftigkeit	+++	++	++	++	---	+++	+++	~	+++

-, --, --- bzw. +, ++, +++ = negativer bzw. positiver Zusammenhang von geringer (Varianzaufklärung bis 1%), mittlerer oder großer praktischer Bedeutsamkeit (Varianzaufklärung ab 14%; Klassifikation nach Astleitner 2003); ~ = widersprüchliche Befundlage bezüglich der Richtung des Zusammenhangs; 0 = kein Zusammenhang; leeres Feld = keine Studie bekannt (nach Hanfstingl/Mayr 2007, S. 53; adaptiert und aktualisiert)

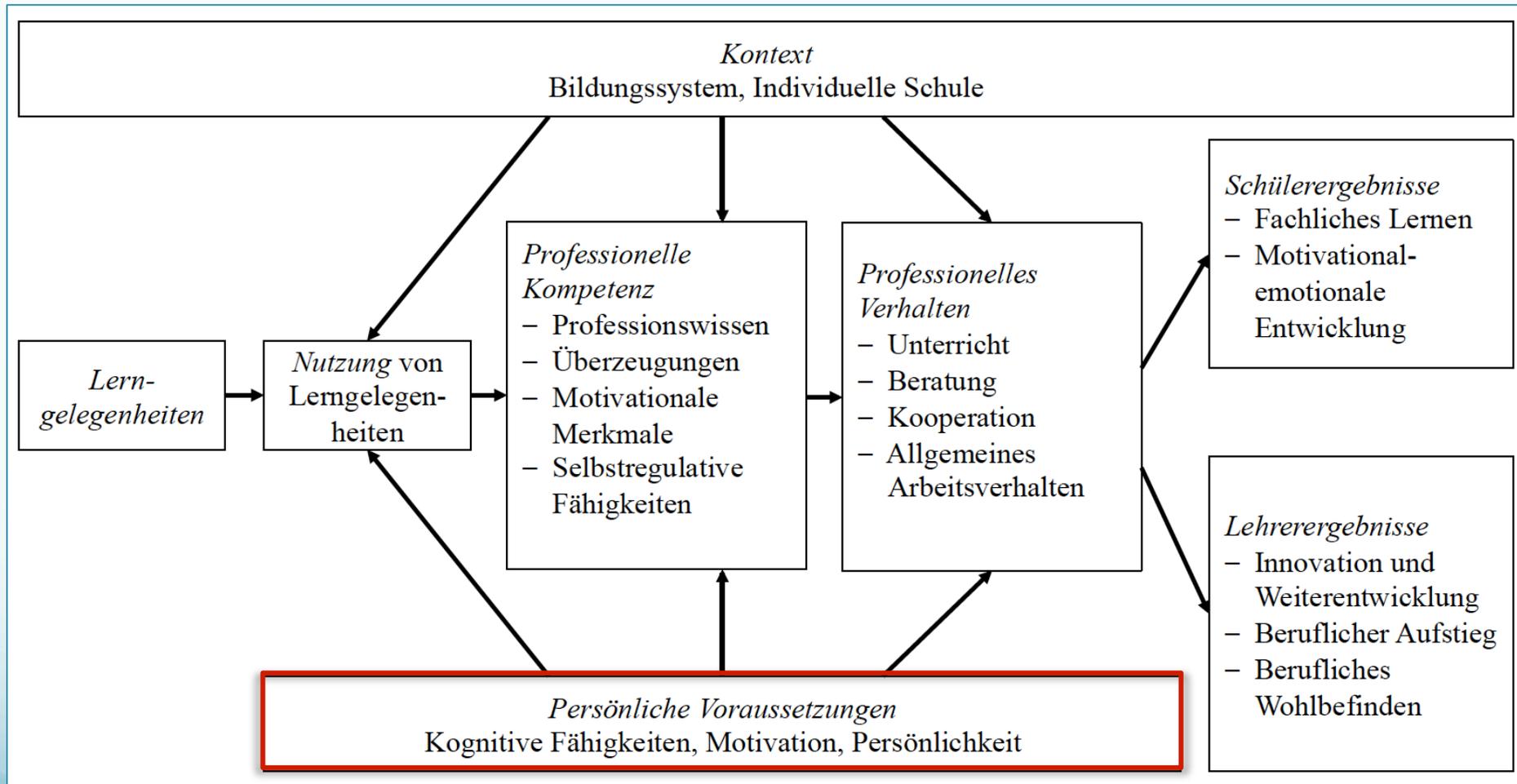
PRÄDIKTOREN		KRITERIEN									
		Lernstrategien im Studium	Akademische Leistungen (Noten, umgepolt)	Praxisleistungen (Noten, umgepolt)	Päd. Handlungskompetenz im Praktikum	Belastung im Praktikum	Zufriedenheit im Studium	Päd. Handlungskompetenz im Beruf	Belastung im Beruf	Zufriedenheit im Beruf	
Allgemeine Persönlichkeitsmerkmale	Neurotizismus	~	--	-	--	++	~	--	+++	--	
	Extraversion	~	o	+	++	--	+++	++	--	++	
	Offenheit	++	+	o	o	o	++	++	~	++	
	Verträglichkeit	+	+	o	+	o	+	o	~	++	
	Gewissenhaftigkeit	+++	++	++	++	---	+++	+++	~	+++	

-, --, --- bzw. +, ++, +++ = negativer bzw. positiver Zusammenhang von geringer (Varianzaufklärung bis 1%), mittlerer oder großer praktischer Bedeutsamkeit (Varianzaufklärung ab 14%; Klassifikation nach Astleitner 2003); ~ = widersprüchliche Befundlage bezüglich der Richtung des Zusammenhangs; o = kein Zusammenhang; leeres Feld = keine Studie bekannt (nach Hanfstingl/Mayr 2007, S. 53; adaptiert und aktualisiert)

PRÄDIKTOREN		KRITERIEN								
		Lernstrategien im Studium	Akademische Leistungen (Noten, umgepolt)	Praxisleistungen (Noten, umgepolt)	Päd. Handlungskompetenz im Praktikum	Belastung im Praktikum	Zufriedenheit im Studium	Päd. Handlungskompetenz im Beruf	Belastung im Beruf	Zufriedenheit im Beruf
<i>Allgemeine Persönlichkeits- merkmale</i>	Neurotizismus	~	--	-	--	++	~	--	+++	--
	Extraversion	~	o	+	++	--	+++	++	--	++
	Offenheit	++	+	o	o	o	++	++	~	++
	Verträglichkeit	+	+	o	+	o	+	o	~	++
	Gewissenhaftigkeit	+++	++	++	++	---	+++	+++	~	+++

-, --, --- bzw. +, ++, +++ = negativer bzw. positiver Zusammenhang von geringer (Varianzaufklärung bis 1%), mittlerer oder großer praktischer Bedeutsamkeit (Varianzaufklärung ab 14%; Klassifikation nach Astleitner 2003); ~ = widersprüchliche Befundlage bezüglich der Richtung des Zusammenhangs; o = kein Zusammenhang; leeres Feld = keine Studie bekannt (nach Hanfstingl/Mayr 2007, S. 53; adaptiert und aktualisiert)

Argumentationslinie 3



Modell der Determinanten und Konsequenzen der professionellen Kompetenz von Lehrkräften (Quelle: Kunter et al., 2011, S. 59)

Forschung zum Lehrerberuf

Forschungsbefunde

Wer ist oder wird Lehrerin bzw. Lehrer?

... die Ängstlichen, Labilen, Faulen,
Kranken ... ?

Persönlichkeitsmerkmale von
(angehenden) Lehrkräften

EWALD TERHART
HEDDA BENNEWITZ
MARTIN ROTHLAND
(HRSG.)
HANDBUCH
DER FORSCHUNG
ZUM
LEHRERBERUF

WAXMANN



NEO-Fünf-Faktoren-Inventar 60 Items

Borkenau, P. & Ostendorf, F. (2008). *NEO-Fünf-Faktoren-Inventar nach Costa und McCrae* (2. Auflage). Göttingen: Hogrefe.

Normstichproben



NEO-Personality Inventory Revised 240 Items

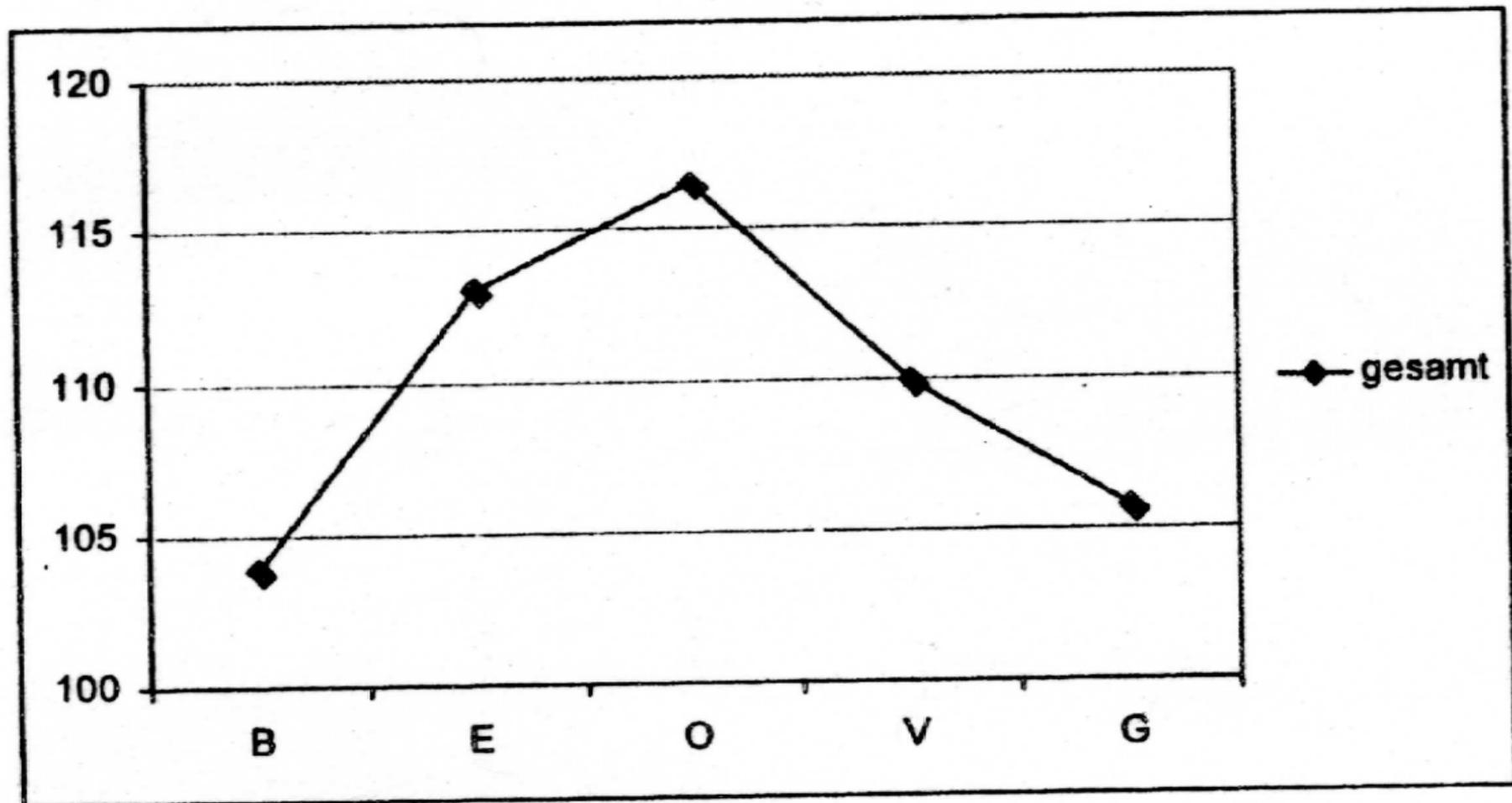
Ostendorf, F. & Angleitner, A. (2004). *NEO-PI-R. NEO-Persönlichkeitsinventar nach Costa und McCrae. Revidierte Fassung*. Göttingen: Hogrefe.

Eder, 2008

$n = 458$ Studienanfänger LA (Österreich)

Schulpädagogik
2011/12

Gesamtgruppe



Foerster 2008, S. 183
 n = 271 LA-Studierende (Primarstufe)
 Norm M = 50, SD = 10 (NEO-PI-R)

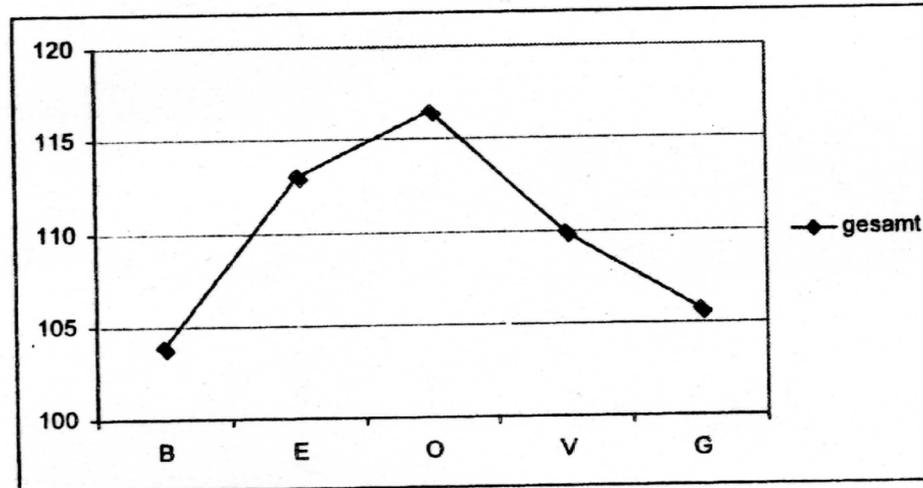
Persönlichkeitsdimensionen	M	SD
Neurotizismus	50.46	7.57
Extraversion	49.87	9.55
Offenheit für Erfahrungen	41.91 ^{**}	8.98
Verträglichkeit	52.43 ^{**}	8.87
Gewissenhaftigkeit	49.27	8.91

** = $p < .01$



Foerster, F. (2008). *Personale Voraussetzungen von Grundschullehrerstudierenden. Eine Untersuchung zur prognostischen Relevanz von Persönlichkeitsmerkmalen für den Studien- und Berufserfolg.* Münster u.a.: Waxmann.

Gesamtgruppe



Extraversion

49.87

SD

7.57

Offenheit für Erfahrungen

41.91**

9.55

8.98

Verträglichkeit

52.43**

8.87

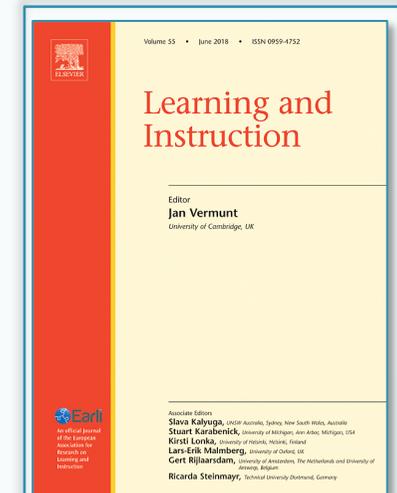
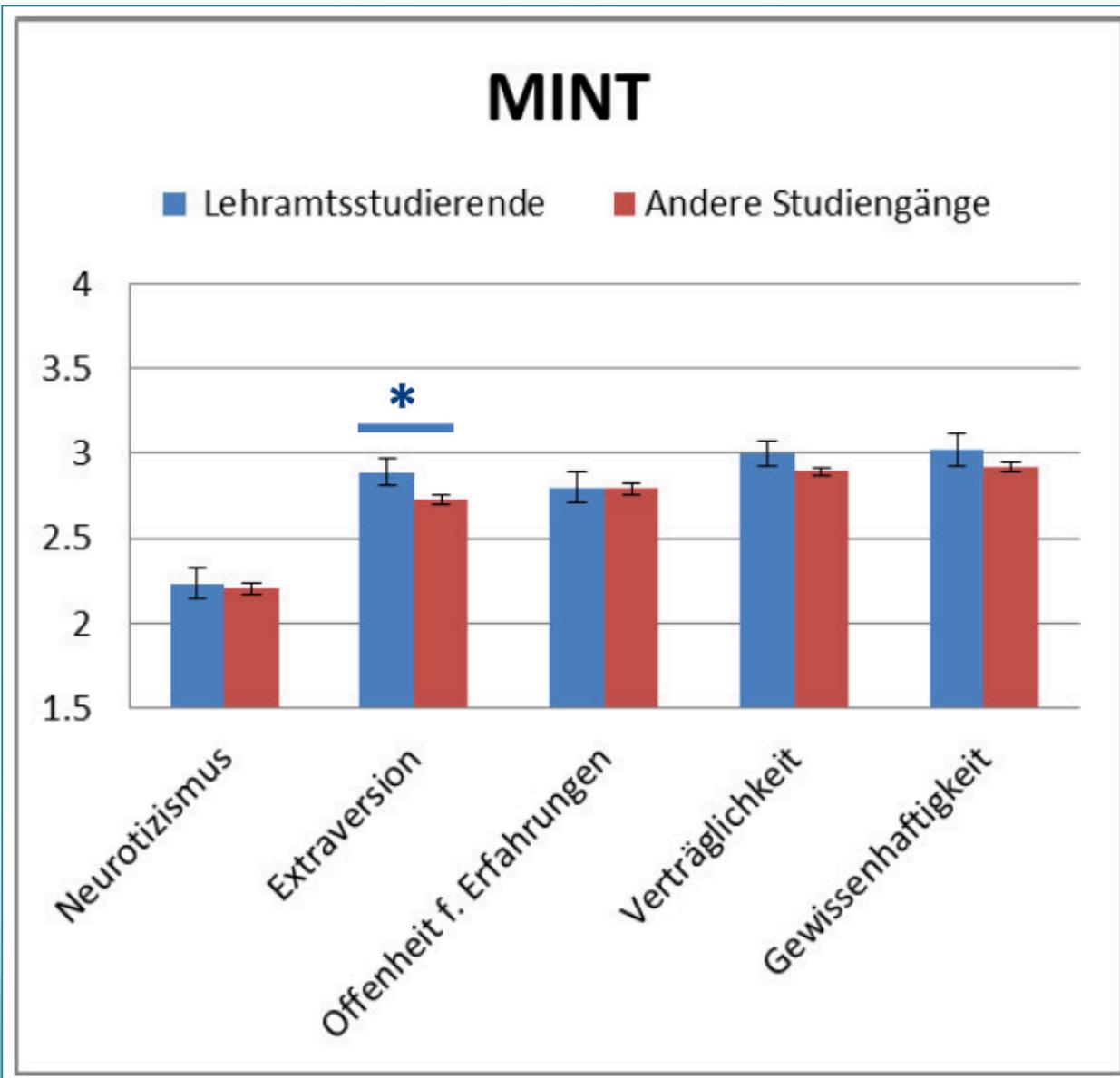
Gewissenhaftigkeit

49.27

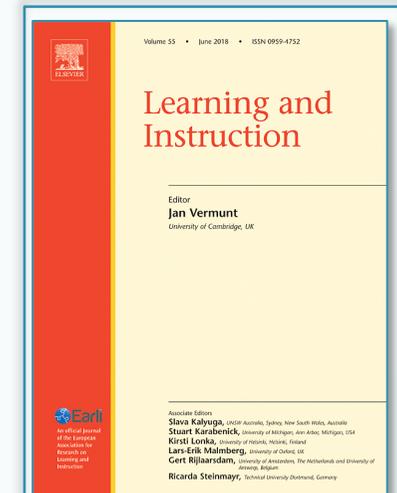
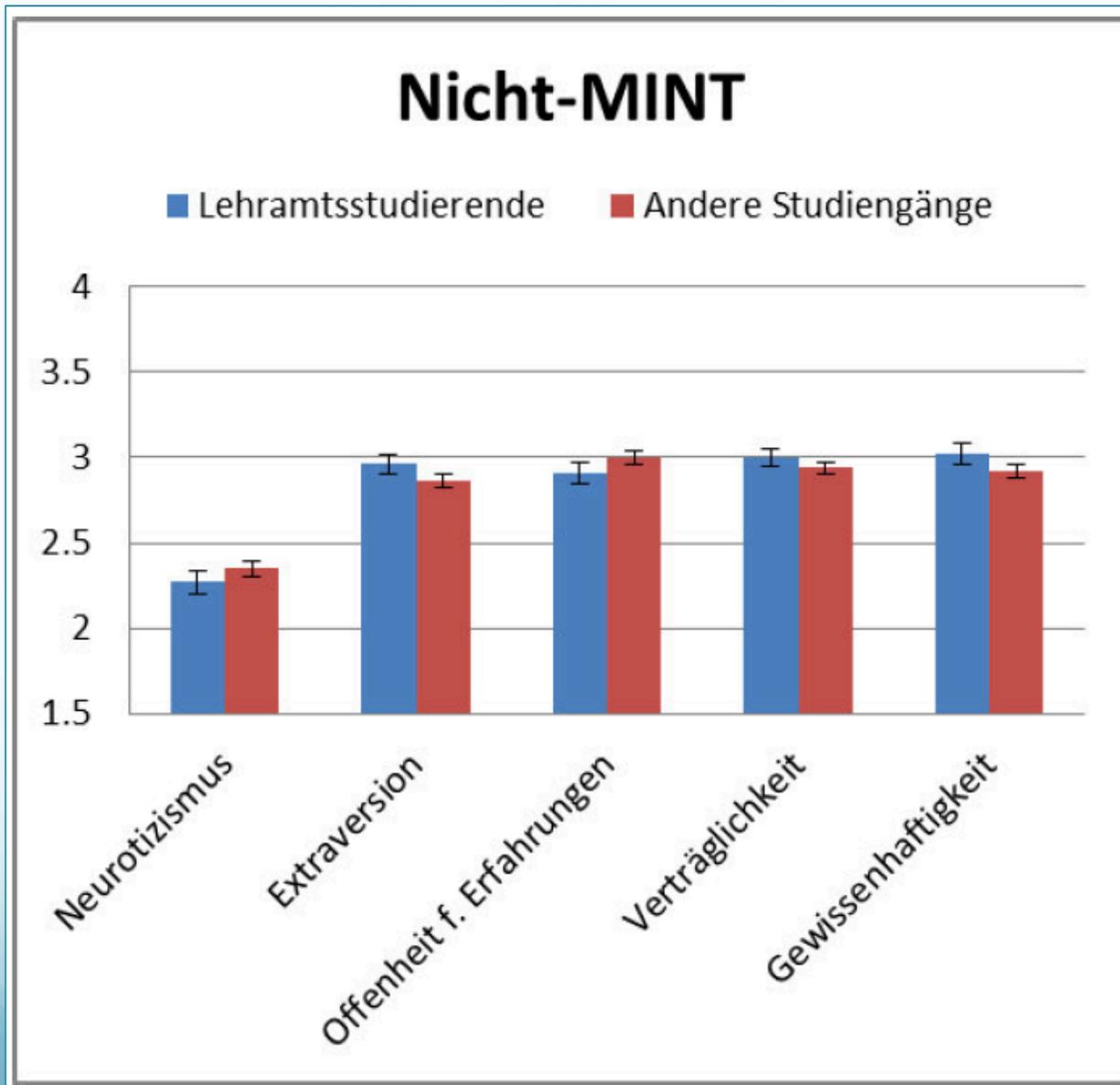
8.91

** = $p < .01$





Roloff Henoch, J.,
Klusmann, U.,
Lüdtke, O. &
Trautwein, U. (2015).
Who Becomes a
Teacher? Challenging
the “negative
selection”
hypothesis.
*Learning and
Instruction*, 36 (4),
46-56.



Roloff Henoch, J.,
Klusmann, U.,
Lüdtke, O. &
Trautwein, U. (2015).
Who Becomes a
Teacher? Challenging
the “negative
selection”
hypothesis.
*Learning and
Instruction*, 36 (4),
46-56.

Zwischenbilanz

- › z.T. erhebliche stichprobenabhängige Unterschiede
- › kein charakteristisches Persönlichkeitsprofil
- ›› **DIE Lehrerpersönlichkeit nicht auffindbar**

- › keine charakteristischen Defizite, im Gegenteil
- ›› **Personale Ausgangslage:** „*Das Lehramtsstudium bzw. der Lehrerberuf zieht – wenn man die Durchschnittswerte als Maßstab nimmt – junge Menschen an, die für den Beruf gut geeignet erscheinen: Sie sind im Vergleich zur übrigen Bevölkerung extravertierter, verträglicher und offener für Neues ... (Mayr, 2009, S. 27).*“

1. Zwischen Eignung und Qualifikation, Praxis und Wissenschaft:
Lehrerpersönlichkeit
2. Lehrerpersönlichkeit normativ:
Der geborene Erzieher
3. Lehrerpersönlichkeit deskriptiv:
**Persönlichkeitsparadigma und
Forschungsbefunde zu den Big Five**
4. Lehrerpersönlichkeit, noch einmal normativ:
Eignungsabklärung
5. Bilanz: Lehrerpersönlichkeit ... oder die Wiederbelebung
der Suche nach dem „geborenen Erzieher“?

Lehrer sein heißt, Kindern Flügel verleihen

Lehrer in Deutschland im Jahr 2015 -
eine Vision

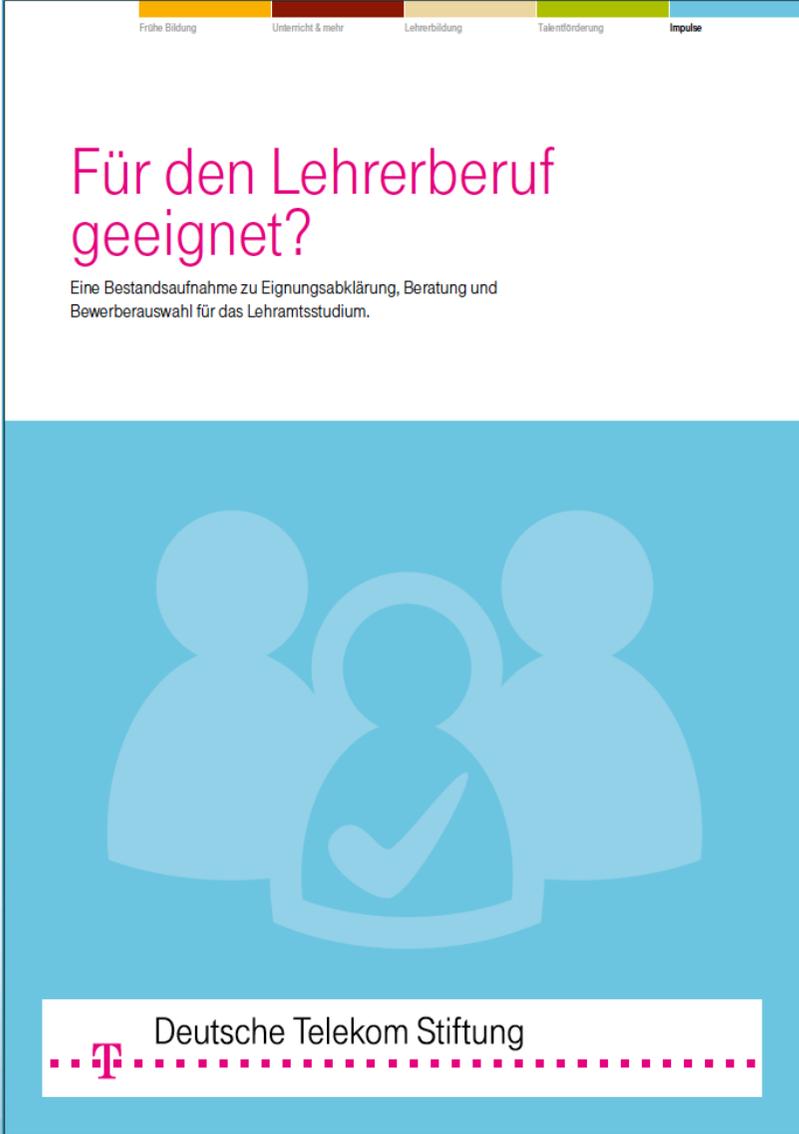


Berufung/Lehrerpersönlichkeit
»»» „**Persönliche Eignung**“

VS.

Erlernbarkeit
des Berufs »»»
*Qualifikation in der
Lehrerbildung*

Eignungsabklärung für den Lehrerberuf



Frühe Bildung Unterricht & mehr Lehrerbildung Talentförderung Impulse

Für den Lehrerberuf geeignet?

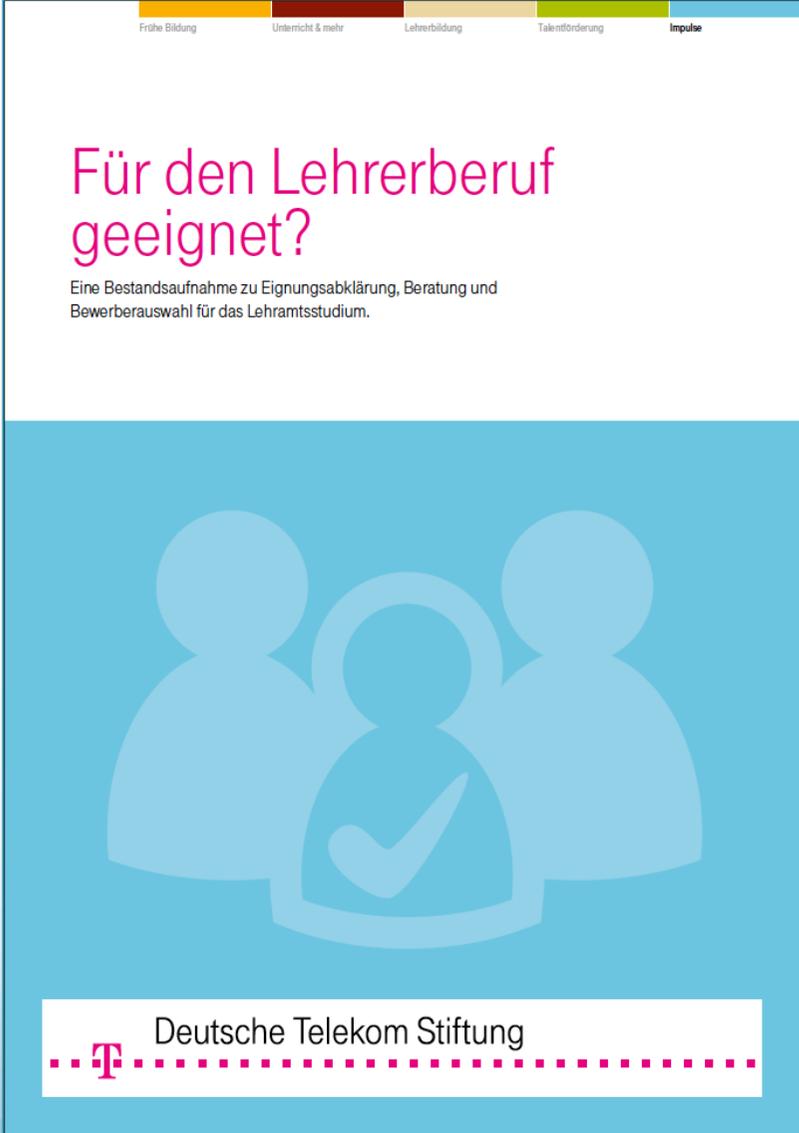
Eine Bestandsaufnahme zu Eignungsabklärung, Beratung und
Bewerberauswahl für das Lehramtsstudium.

Deutsche Telekom Stiftung

Eignungsabklärung für den Lehrerberuf

Begründung

»» Ungünstige
Persönlichkeits-
merkmale



Frühe Bildung Unterricht & mehr Lehrerbildung Talentförderung Impulse

Für den Lehrerberuf geeignet?

Eine Bestandsaufnahme zu Eignungsabklärung, Beratung und
Bewerbersauswahl für das Lehramtsstudium.

Deutsche Telekom Stiftung

Eignungsabklärung für den Lehrerberuf

Für den Lehrerberuf
geeignet?

Eine Bestandsaufnahme zu Eignungsabklärung, Beratung und
Bewerbersauswahl für das Lehramtsstudium.

Man kann niemanden etwas lehren,
man kann ihm nur helfen,
es in sich selbst zu finden.

Galileo Galilei (1564–1642), italienischer Mathematiker, Physiker und Astronom



Deutsche Telekom Stiftung

Selbsterkundung, Unterstützungs- und Beratungsangebote

Was erfassen ausgewählte Selbsterkundungsverfahren?

Wie wird „Eignung“ festgestellt?



Fit für den Lehrerberuf FIT

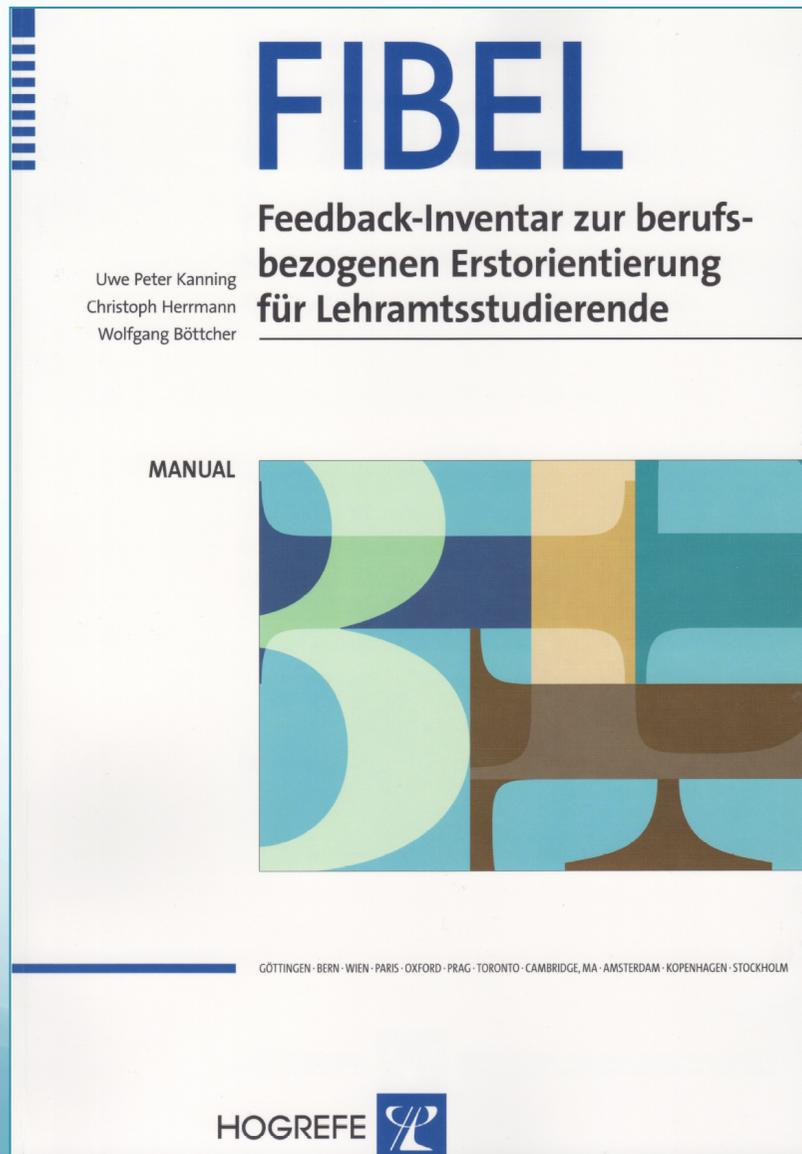
- › Herlt, S. & Schaarschmidt, U. (2007). Fit für den Lehrerberuf. Ein Selbsterkundungsverfahren für Interessenten am Lehramtsstudium. In U. Schaarschmidt & U. Kieschke (Hrsg.), *Gerüstet für den Schulalltag. Psychologische Unterstützungsangebote für Lehrerinnen und Lehrer* (S. 157-187). Weinheim u. Basel: Beltz.

21 Skalen, jeweils 3 Items



Fit für den Lehrerberuf FIT

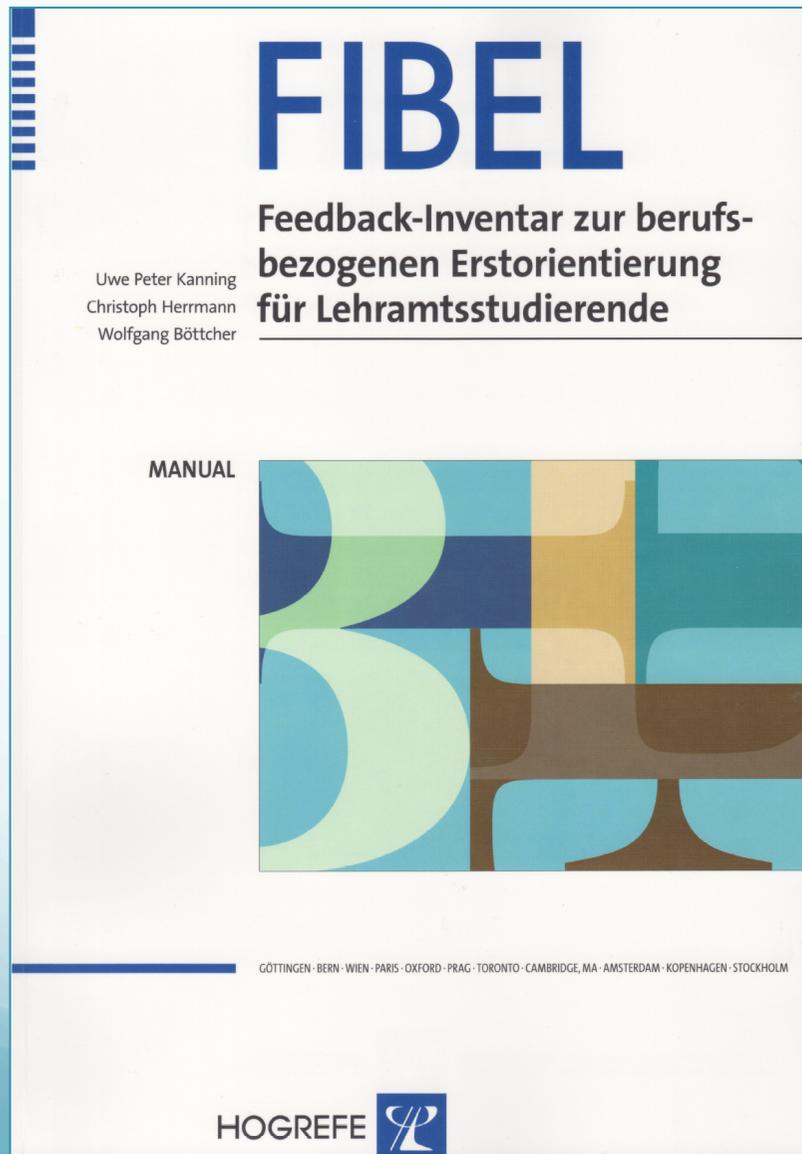
- › „Frustrationstoleranz“ (Skala 5)
- › „Humor“ (Skala 4)
- › „Anstrengungs- und Entbehrungsbereitschaft“ (Skala 11)
- › „Flexibilität“ (Skala 9)
- ››› **allgemeine Persönlichkeitsmerkmale?!**



Feedback-Inventar zur berufsbezogenen Erstorientierung für das Lehramt (FIBEL)

- › Kanning, U.P., Herrmann, C. & Böttcher, W. (2011). *FIBEL. Feedback-Inventar zur berufsbezogenen Erstorientierung für Lehramtsstudierende*. Göttingen u.a.: Hogrefe.

98 Items
10 Skalen



Feedback-Inventar zur
berufsbezogenen Erstorientierung
für das Lehramt (FIBEL)

Berufsspezifische Bezüge?

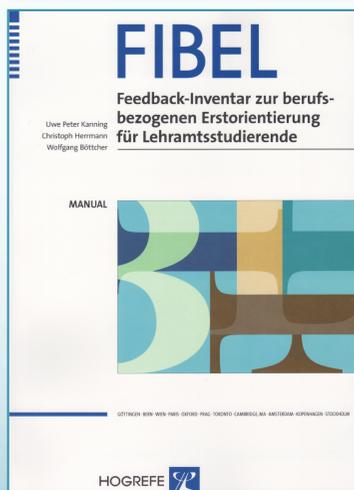
„Belastbarkeit“

„Organisationsfähigkeit“

„Prosozialität“

„Selbstsicherheit“

»» **allgemeine
Persönlichkeitsmerkmale?!**

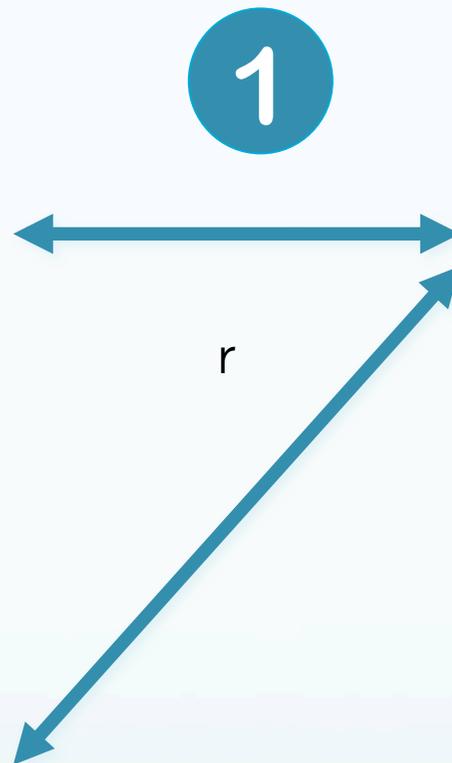


Annahme:

Die Mehrzahl der Verhaltensweisen und Einstellungen, die mittels FIT- und FIBEL zur Eignungsabklärung erhoben werden, weisen vielfältige Bezüge zu allgemeinen Persönlichkeitsfaktoren (**Big Five**) auf.

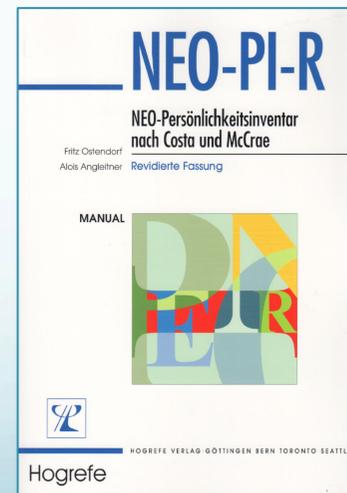
Neurotizismus
Extraversion
Offenheit
Verträglichkeit
Gewissenhaftigkeit

McCrae, R.R. & Costa, P.T. (2008). The five-factor theory of personality. In: O.P. John, R.W. Robins & L.A. Pervin (Eds.), *Handbook of personality* (pp. 159-181). New York: Guilford Press.



NEO-Fünf-Faktoren-Inventar 60 Items

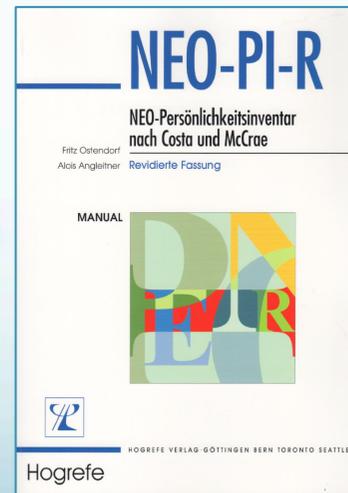
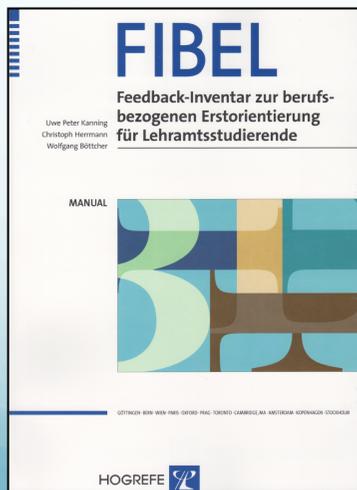
Borkenau, P. & Ostendorf, F. (2008). *NEO-Fünf-Faktoren-Inventar nach Costa und McCrae* (2. Auflage). Göttingen: Hogrefe.



NEO-Personality Inventory Revised 240 Items

Ostendorf, F. & Angleitner, A. (2004). *NEO-PI-R. NEO-Persönlichkeitsinventar nach Costa und McCrae. Revidierte Fassung*. Göttingen: Hogrefe.

Rothland, M. & Tirre, S. (2011). Selbsterkundung für angehende Lehrkräfte: Was erfassen ausgewählte Verfahren der Eignungsabklärung? *Zeitschrift für Pädagogik*, 57 (5), 655-673. 70

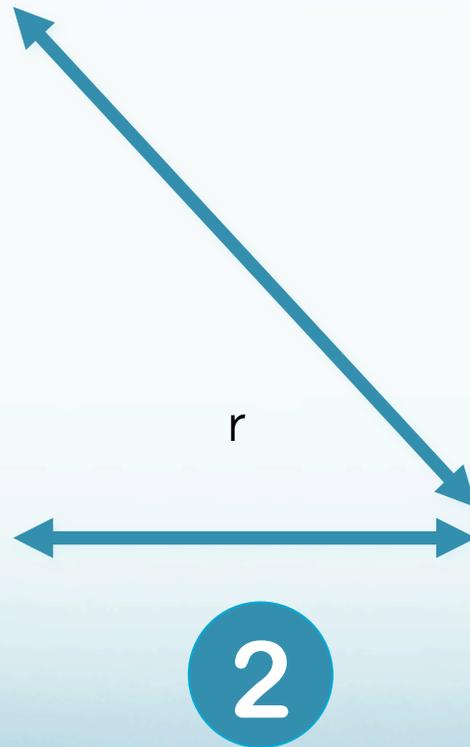


NEO-Fünf-Faktoren-Inventar 60 Items

Borkenau, P. & Ostendorf, F. (2008). *NEO-Fünf-Faktoren-Inventar nach Costa und McCrae* (2. Auflage). Göttingen: Hogrefe.

NEO-Personality Inventory Revised 240 Items

Ostendorf, F. & Angleitner, A. (2004). *NEO-PI-R. NEO-Persönlichkeitsinventar nach Costa und McCrae. Revidierte Fassung*. Göttingen: Hogrefe.



Rothland, M. (2013). Allgemeine Persönlichkeitsmerkmale als Eignungskriterien für den Lehrerberuf? Eine Folgestudie. *Lehrerbildung auf dem Prüfstand*, 6 (1), 70-91.

- › FIT und FIBEL: Fokus auf Konstrukten, die dem Faktor Extraversion zugeordnet werden können: **Durchsetzungsfähigkeit**, gefolgt von der **Herzlichkeit**.
- › FIT und FIBEL fokussieren auf die Persönlichkeitsfacette Verletzlichkeit (Neurotizismus) bzw. richtiger positiv auf die **emotionale Stabilität**.
- › FIBEL: deutliche Überlappungen der erfassten Konstrukte mit den Persönlichkeitsfacetten **Altruismus**, **Gutherzigkeit** und **Entgegenkommen** (Verträglichkeit) und
- › in beiden Verfahren insbesondere mit der **Selbstdisziplin** (Gewissenhaftigkeit).

3. Jahrestagung des Zentrums für Lehrerbildung

2018:
Lehrer*in werden, sein und bleiben
Persönliche Potentiale und berufliche Notwendigkeiten

Die dritte Jahrestagung des Zentrums für Lehrerbildung wird am 8. Juni 2018 stattfinden.

Dabei wird mit „Lehrer*in werden, sein und bleiben - Persönliche Potentiale und berufliche Notwendigkeiten“ ein Thema in den Mittelpunkt gerückt, das in allen Phasen der Lehrerbildung von zentraler Bedeutung ist und viele Fragen aufwirft:

- Kann eigentlich jede*r Lehrer*in werden, oder sind dafür spezifische psychosoziale Basiskompetenzen notwendig?
- Welche Rollenbeschreibungen sind mit dem Berufsbild verbunden, und wie kann eine konsistente und professionelle Rolle entwickelt werden?
- Wie kann die Motivation für den Lehrberuf geweckt und im schulschen Alltag aufrechterhalten werden?
- Warum erleben so viele Lehrer*innen einen Burn-out, während andere ihr Berufsleben lang sehr zufrieden in ihrem Traumberuf tätig sind und sich zeltlebens damit verbunden fühlen?
- Was kann man selbst tun, um bis zur Pensionierung in der Berufung aufzugehen?



Pädagoge im Interview

„Die Lehrerpersönlichkeit kann man nicht lernen“

Schüler sollen von ihren Lehrern was lernen, heißt die einfache Botschaft. Der Pädagoge Dirk Stötzer über Führungskräfte, Sonnyboys, Wracks – und den besten Beruf der Welt.

30.08.2015, von JULIA SCHAAF

»» Wer ist geeignet und kann Lehrer/Lehrerin werden?

eine **geeignete** angehende Lehrkraft sollte durchsetzungsfähig, selbstdiszipliniert, emotional stabil und darüber hinaus herzlich und selbstlos sein.

› berufsrelevant und berufsspezifisch?

»» Lehrerpersönlichkeit auf der Basis der Big Five

1. Zwischen Eignung und Qualifikation, Praxis und Wissenschaft:
Lehrerpersönlichkeit
2. Lehrerpersönlichkeit normativ:
Der geborene Erzieher
3. Lehrerpersönlichkeit deskriptiv:
**Persönlichkeitsparadigma und
Forschungsbefunde zu den Big Five**
4. Lehrerpersönlichkeit, noch einmal normativ:
Eignungsabklärung
5. Bilanz: Lehrerpersönlichkeit ... oder die Wiederbelebung
der Suche nach dem „geborenen Erzieher“?

Eignung und Qualifikation

- › Berücksichtigung von Persönlichkeitsfacetten durchaus sinnvoll (*stabile* Merkmale)
- › Persönlichkeitsmerkmale >>> allgemein bedeutsam für Handeln, Erfolg und Befinden im Lehrerberuf (vgl. Mayr & Neuweg, 2006; Foerster, 2008; Mayr, 2011)
- › Persönlichkeitsmerkmale können den Berufserfolg nur zu einem sehr kleinen Teil erklären (vgl. Barrick, Mount & Judge, 2001)

Lehrer/Lehrerin als Experte

David C. Berliner,
University of Arizona

„The question that needs to be answered is how, and in what ways, does talent influence the development of expertise in domains like music, wrestling or teaching?“
(Berliner, 2001, S. 464).



Man wird es aller
Wahrscheinlichkeit immer
begrüßen, wenn junge
Lehrerinnen und Lehrer von
vornherein über „gewisse
menschliche Stärken
verfügen“
(Reichenbach, 2006, S. 249).



Reichenbach, R. (2006). Schulmeisterliche Lehrerprofession: Bemerkungen zur Beschreibung und Identität von Lehrpersonen. In P. Hanke (Hrsg.), *Grundschule in Entwicklung. Herausforderungen und Perspektiven für die Grundschule heute* (S. 249-261). Münster u.a.: Waxmann.

